

Die neuen Trauma- und Belastungsdiagnosen des ICD-11: Konsequenzen für das Diagnostizieren und Therapieren

Prof. Dr. phil. Dr. med. Andreas Maercker, Psychologisches Institut, Universität Zürich

Email: maercker@psychologie.uzh.ch

In der nächsten Zeit wird es neben dem neuen DSM-5 auch das ICD-11 zur Klassifikation psychischer Störungen geben. Die internationale Arbeitsgruppe der WHO zu den „Disorders specifically associated with stress“ hat weitreichende Veränderungen erarbeitet. Diese zielen darauf ab, die Störungskonzepte für einen weltweiten Gebrauch, u.a. auch in Krisensituationen, passfähig zu machen. Zugleich soll ein inflationärer Gebrauch der PTBS (nach der Devise: „jede psychische Störung nach einer äußeren Belastung ist eine PTBS“) verhindert werden. Fünf Diagnosen werden vorgestellt: PTBS, Komplexe PTSD, Anhaltende Trauerstörung, Anpassungsstörung und Bindungsstörungen des Kindesalters. Im Vortrag werden diese Konzepte vorgestellt und diagnostische sowie therapeutische Perspektiven aufgezeigt.